

# Bürgernähe? Hilfsbereitschaft?

## Selbsthilfe

Wie können wir Bürgernähe gemeinsam leben und realisieren? Wie groß ist die Bereitschaft der Menschen in unserem Land, sich selbst sowie anderen zu helfen? Denn obwohl unser ureigenstes Anliegen die Verbesserung des Schutzes der Bevölkerung ist, sind wir bei denen, die wir schützen wollen, anscheinend immer noch nicht in ausreichendem Maß mit unseren Anliegen angekommen.



### AKTUELLES

- 8** **BBK-Bilanz: Analytische Task Force flächendeckend einsatzbereit**  
Fünf Jahre, sieben Standorte: Die Analytische Task Force (ATF) des Bundes zieht nach Abschluss des Pilotprojektes eine positive Bilanz: Sie decken das Gebiet der Bundesrepublik ab.  
T. Trütgen

### RETTUNG/SANITÄT

- 10** **Inhouse-Security-Party®: „Notfallberatung“ zur Förderung der Selbsthilfekompetenz**  
H. Karutz
- 14** **Projekt NeuENV: Neue Strategien der Ernährungsnotfallvorsorge**  
U. Menski, L. Gerhold

### RETTUNG/SANITÄT

- 18** **Selbstschutz und Selbsthilfe: Der Bürger als zentrales Element einer resilienten Gesellschaft**  
Neue Risiken und die Abhängigkeit von Kritischen Infrastrukturen erfordern geradezu eine deutliche Erhöhung gesamtgesellschaftlicher Widerstandsfähigkeit.  
W. Geier

### RETTUNG/SANITÄT

- 22** **Bürger im Einsatz: Spezialisten für Nachbarschaftshilfe**  
T. Kahlix
- 26** **Kindgerechter Bevölkerungsschutz: Mit Max und Flocke kein Widerspruch**  
C. Eiselt, S. Dieker

### RETTUNG/SANITÄT

- 29** **„HelfenKannJeder.de“: Mit ein paar Mausclicks zur passenden Hilfsorganisation**  
D. Domjahn, F. Geldner
- 34** **Online-Spiel für Kinder: Mit QuestCity Selbsthilfe fördern**  
L. Strate

### FÜHRUNG

- 37** **Katastrophenschutz in der EU: Gemeinschaftsverfahren – autonom oder integrativ?**  
Die Häufigkeit und Stärke sowie Intensität und Komplexität von Katastrophen nehmen tendenziell zu. Das hat die Europäische Union dazu veranlasst, ihre Bewältigungsstrategien zu verbessern.  
H. Scholl

# EU-Gemeinschaftsverfahren

## Defizite

Laut Europäischer Kommission weist das derzeitige Gemeinschaftsverfahren einige Defizite auf. Es handle sich um ein Verfahren, das erst im Katastrophenfall aktiviert wird. Als kritische Defizite werden unzureichende Ressourcen durch Probleme in der Zeitplanung und im Austausch sowie fehlende Spezialressourcen benannt. Darüber hinaus stehen nur begrenzte Transportkapazitäten in dem schwerfälligen Verfahren bereit.

S. 37



TECHNIK

**42** Wasser-Notfallsystem „Restube®“: Panikbrecher und schwimmende Hilfe  
T. Bader

**44** Stadtlieferwagen Citan: Der Kangoo „vom anderen Stern“ – auch für BF und RD?  
H. Holder

TECHNIK

**46** Ein Fahrzeug, viele Aufgaben: DRK-Ortsverein Alpen mit eigenem GW San  
Dass ein Ortsverband einer Hilfsorganisation 125.000 Euro in die Anschaffung eines Gerätewagens Sanitätsdienst (GW San) investiert, ist nicht alltäglich. Da will die Planung gut durchdacht sein.  
S. van Beek



## Retten mit Schlauch

Er hat die Größe eines Mobiltelefons, nimmt im aufgeblasenen Zustand die Form eines Schlauchs an und erreicht das Volumen von zwei prall gefüllten Fußbällen. Wenngleich „Restube®“, eine Art Rettungsschlauch, kein vollwertiger Ersatz für eine Rettungsweste ist, dient er doch als „Extra-Backup für viele Wassersportarten“.

S. 42

REDAKTIONELLES

**6** News, Termine, Kleinanzeigen

**45** Impressum

**50** Anzeigenmarkt



## RTW als Tiefkühlgerät?

Präklinische Tierversuche? Notärzte als Non-Helping-Bystander? Alles klar, OLAF ist wieder da. Abonnieren Sie ab sofort IM EINSATZ und Sie erhalten den beliebten OLAF-Kalender 2013. Rufen Sie uns an unter **04405 9181-0** oder senden Sie eine Mail an [service@skverlag.de](mailto:service@skverlag.de). Oder Sie erledigen das Ganze auf [www.skverlag.de](http://www.skverlag.de).